



Der demografische Wandel und seine Projektion

Die Folgen des demografischen Wandels werden weit überschätzt. Diese Auffassung vertritt Thomas Straubhaar, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, im Gespräch mit dem Deutschen Institut für Altersvorsorge (DIA). Er fordert Politik und auch Wissenschaft auf, die langfristigen Projektionen, mit denen die Entwicklung der Bevölkerung bis 2060 beschrieben wird, wesentlich behutsamer zu verwenden.

Thomas Straubhaar stellt daher auch die Größenordnung des befürchteten Fachkräftemangels in Frage. Diese Prognosen, die sich je nach Quelle in einer Spanne von drei bis 15 Millionen Personen bewegen, sind seiner Auffassung nach nicht seriös. „Heute schon könnten sechs Millionen Menschen mehr dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, wenn wir die notwendigen Bedingungen schaffen würden. Damit meine ich nicht die stille Arbeitsmarktreserve im üblichen Sinne“, erklärte Prof. Straubhaar.

Bild: © Jenko Ataman / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4942314/der-demografische-wandel-und-seine-projektion/>